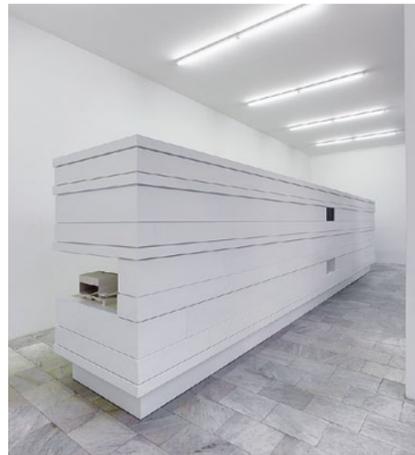




Luftfahrtmoderne: Großer Windkanal des Aerodynamischen Parks in Adlershof, 1932–34
Foto: Stefan Müller

Bezirke 01.Treptow-Köpenick | BDA Galerie, Mommsenstraße 64, 10629 Berlin | ► www.bda-berlin.de | bis 29. Juni | Podiumsgespräch am 20. Juni, 19 Uhr



Wie groß kann eine Installation werden, ehe die Architektur Galerie Berlin zu klein wird?
Foto: Stefan Müller

Schulz & Schulz. Der autarke Raum | Architektur Galerie Berlin, Karl-Marx-Allee 96, 10243 Berlin | ► www.architekturгалerieberlin.de | bis 25. Juni

AUSSTELLUNG

Berlin am Rand: Treptow-Köpenick | Fotos von Stefan Müller

„Mieten in Berlin steigen rasant“, titelte die Berliner Zeitung am 31. Mai. Eine Woche zuvor hatte man gemeldet, dass der Wohnungsleerstand in der Innenstadt unter zwei Prozent gesunken sei. Umziehen ist hier also kaum noch möglich, und wer muss, wird in der vertrauten Umgebung keine bezahlbare Unterkunft mehr finden. Höchste Zeit also, sich Aufgeschlossenheit für die Außenbezirke anzutrainieren. Eine kleine Ausstellungsreihe kommt da zur rechten Zeit. Der Berliner BDA hat den Fotografen Stefan Müller beauftragt, mit seiner Kamera städtische Räume zu erkunden, „deren Spannungspotenziale sich durch verschiedenste architektonische Schwerpunkte aufzähnen“, als da wären: Schauplatz der Moderne, geschundener Stadtraum, Experimentierfeld für Neues, Landschaftspark am Wasser. Treptow-Köpenick bildet den Auftakt – und der ist gut gewählt. Der Großbezirk im Südosten ermöglicht einen aufschlussreichen Schnitt durch den Stadtkörper von der Ringbahn bis an die Landesgrenze: Von den wuchtigen Blöcken des Sowjetischen Ehrenmals im Treptower Park bis in die Kleinstadtidylle an Köpenicks Altem Markt, wo sich plötzlich die Utensilien vom Cover der Element of Crime-Platte „Weißes Papier“ im Stadtraum neu arrangieren, findet der Betrachter einige Anregungen, über Berlins Äußerstes neu nachzudenken. *ub*

AUSSTELLUNG

Pathos. Pathos? | Schulz & Schulz in der Architektur Galerie Berlin

Das Teil ist acht Meter breit, zwei Meter hoch, einen Meter tief und steht mitten im Raum. Die Galerie verstellt es fast vollständig. Lediglich ein schmaler Gang ist rundherum frei geblieben. Welche Botschaft sich diesem Zwitterwesen aus Schrein und Schrankwand bei einer Umrundung wohl entlocken lässt? Ein Bildschirm spielt ein während eines Gottesdienstes aufgenommenes Video ab. In die Schmalseiten des schneeweißen Möbels ist je ein Modell eingelassen. In einer Nische auf der Rückseite stehen nebeneinander: ein Porphy-Quader, eine Osterkerze, ein Glasgefäß mit Erde, eines mit Wasser, jeweils einzeln mit einem Spot von oben beleuchtet – was der ganzen Aufstellung die Anmutung einer Reliquienvitrine verleiht. Eine kleine Lichtbildshow enthüllt, um was es sich handelt: Das Projekt für den Neubau der Propsteikirche St. Trinitatis in Leipzig von Schulz & Schulz (Bauwelt 3.10) wird hier aufwendig vorgestellt. Schwer zu ertragendes Pathos oder gelungene ironische Überhöhung pathetischer Inszenierungen? Bei Ansgar und Benedikt Schulz, die in ihrem Lebenslauf auf dem Ausstellungsfolder für das Jahr 1990 den Beginn ihrer Mitgliedschaft bei Schalke 04 angeben, darf man getrost Letzteres annehmen. *fr*

WER WO WAS WANN

Wer entwickelt die Stadt? | Dieser Frage geht die Tagung „Res Publica? – Bürgerinnen und Bürger als Akteure der Stadtentwicklung“ am 7. Juli im Technologiezentrum Aachen nach. Wissenschaftler und Entscheidungsträger aus Kommunalpolitik und Verwaltung sollen in interdisziplinären Arbeitsgruppen darüber diskutieren, wie die Mitbestimmung aller Bürger bei Planungs- und Entwicklungsverfahren verbessert werden kann. Anmeldung bis: 22. Juni. Teilnahmegebühr: 70 Euro, ermäßigt 55 Euro. ► www.pt.rwth-aachen.de

Berliner Werkschau | Bis 14. Juli können Mitglieder der Architektenkammer Berlin ihre aktuellen Projekte (Fertigstellung zwischen 1. Januar 2010 und 30. Juni 2011) für die 2012er Ausgabe von „da! Architektur aus Berlin“ einreichen. Eine Jury wird jene Arbeiten auswählen, die ab 24. Februar kommenden Jahres in einer mehrwöchigen Ausstellung im „stilwerk Berlin“ gezeigt und im Jahrbuch „Architektur Berlin 12“ veröffentlicht werden. Für jede eingereichte Arbeit wird ein Teilnahmebeitrag von 200 Euro erhoben. ► www.ak-berlin.de

Leerstand bewältigen | Vom 23. bis 25. Juni findet in Rostock der 27. Evangelische Kirchbautag statt. Er richtet sich an Theologen, Architekten, Stadtplaner, Soziologen und interessierte Bürger. Unter dem Motto „Kirchenraum – Freiraum – Hoffungsraum“ wird in zahlreichen Veranstaltungen der Frage nachgegangen, wie die denkmalgeschützten Stadt- und Landkirchen Mecklenburgs angesichts des demographischen Wandels erhalten und mit neuen Nutzungen belebt werden können. Die Teilnahme kostet 69 Euro, ermäßigt 29 Euro. Anmeldung auf ► www.kirchbautag.de

Richtig kalkulieren | „Nutzungskostenermittlung für Architekten“ heißt ein Fortbildungsseminar am 30. Juni im Haus der Architekten in Stuttgart. Die Teilnehmer werden in die aktuellen Grundlagen der Nutzungskostenplanung eingeführt. Darüber hinaus lernen sie anhand eines konkreten Planungsbeispiels die Anwendung von Normen und Datengrundlagen kennen. Kammermitglieder zahlen 265 Euro, AIPs 185 Euro. ► www.ifbau.de

SPINAclear – Licht, grazil.

www.ribag-licht.com



RIBAG